

**Vöbereiner, Vice-Vorsitzender: C. F. Basmer; Schriftführer: Emil Hammerich.** Ausführender Beamter des Vereins: C. O. Trotsch, H. Wühlens, 27a, II. — Alle Kostenrechnungen für besagte Verordnungen werden zur Beglaubigung der Uebereinstimmung mit dem Tarif von dem Präses eigenhändig unterzeichnet. — Das Statut des Vereins, welches den Tarif für Verordnungen enthält, kann bei den Vorstandsmitgliedern und dem Beamten unentgeltlich entgegengenommen werden.

**Verein zur Fürsorge für die Blinden** nach ihrem Austritt aus der Provinzial-Blindenanstalt in Kiel, gegründet in Altona 1882, den 10. Februar. Zweck des Vereins ist, zur Anammlung eines Fonds beizutragen, mit dessen Zinsen die in der Provinzial-Blindenanstalt in Kiel für ein Handwerk (Korbflechten, Stuhlflchten, Bürstenbinden) ausgebildeten Jünglinge nach ihrer Entlassung aus der Anstalt noch ferner unterstügt werden, da sie, besonders in den ersten Jahren, sich ohne alle Beihilfe zu ernähren nicht im Stande sind. Mitglied des Vereins ist jeder, der jährlich 50 Pfennig beizahlt, welche durch Sammelblätter, die jedes Mitglied auf seinen Wunsch erhält, zusammengebracht werden. Die auf jedes Sammelblatt gesammelten Beträge werden von den Inhabern der Bücher bis 1. November jeden Jahres an den Kassirer des Vereins abgeliefert, bei welchem auch die Sammelblätter unentgeltlich zu haben sind. Den Vorstand des Vereins bilden gegenwärtig: Pastor Biernagki, Vorsitzender; Dr. phil. Höffler, dessen Stellvertreter; Gymnasiallehrer Berghoff, Schriftführer; Armenbegüßsordnerer Lion, dessen Stellvertreter; Steuereinnnehmer Waszkewitz, Kassirer; Kirchengärtner Erling und Stadtverordn. F. W. Vöbereiner, Beisitzer.

**Verein für die „Herberge zur Heimath“.** Derselbe konstituirte sich am 25. April 1878 und bezweckt laut § 1 des Statuts die Errichtung einer „Herberge zur Heimath“, welche, auf christlicher Grundlage ruhend, dem Handwerker- und sonstigen Gewerbestände zu sittlicher und gesellschaftlicher Förderung und Hebung dienen soll. Das zu diesem Zwecke an der Miltzerstraße erworbene Haus, welches am 1. Juli 1879 mit vorläufig 60 Betten dem Verkehr übergeben wurde und sehr stark frequentirt wird, enthält: 1) eine Herberge für einwandernde Handwerksgehilfen und sonstige Arbeitnehmer jeglichen Gewerbes, ohne Rücksicht auf die Confession, um ihnen reinliches Nachtlager, gute und billige Kost, sowie Arbeitsnachweisung zu gewähren; 2) Schlafstellen für hiesige Arbeitsgehilfen, welche nicht bei ihren Meistern wohnen; 3) eine Speisewirtschaft, in welcher auch solche Arbeitnehmer Kost erhalten, welche nicht Logirgäste sind; 4) ein Hospiz für bemittelte Reisende mit 3 Betten à 1 M. resp. 60  $\frac{1}{2}$ . — Die Mittel sind durch Geschenke, Darlehen und Beiträge der Mitglieder beschafft worden. Die Mitgliedschaft wurde erworben, resp. kann fortwährend erworben werden: entweder durch ein Darlehen von mindestens 50 M., oder durch ein Geschenk von wenigstens 30 M. oder durch einen Jahresbeitrag von wenigstens 3 M. Den Vorstand bilden: Propp Ullte, Vorsitzender; commandirender General v. Treschow, Johs. Baur, Senator Kraus, C. H. Formählen, Intendantur-Secretair Reimcke, Fr. Janßen, Jean Ulrich, W. Th. Reinde, Amtsgerichts-Rath Matthiesen, Pastor Paulsen. Je nach der Größe der Stuben und der Güte der Betten kostet das Nachtlager 25, 35, bezw. 50  $\frac{1}{2}$ ; das Mittagessen kostet 35, 40, bezw. 55  $\frac{1}{2}$ ; Hauswaer ist Chr. Fr. Hampfle.

**Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für Stadt und Kreis Altona.** Der, schließt sich an den für gleiche Zwecke bestehenden preussischen Verein, und zwar direct an dessen Central-Comité, so wie dadurch an das Central-Comité der deutschen Vereine vom rothen Kreuz an. — Diese Vereine, welche ein gemeinsames Ziel verfolgen, erstrecken sich über alle civilisirten Länder und sind gegründet, um, unter dem Zeichen des rothen Kreuzes im weissen Felde, im Kriege die Besonderen zu mildern und durch Mitwirkung bei der Heilung und Pflege der verwundeten und erkrankten Krieger die Nächstenliebe thatsächlich auszuüben; sowie im Frieden bereits die dazu geeigneten Vorbereitungen zu treffen, zugleich aber auch bei allgemeinen Nothständen und Unglücksfällen zur Hülfe bereit zu sein. — Der hiesige Verein wurde am 12. März 1869 gegründet. — Gegenwärtiger Vorstand: Dr. med. G. C. Riese, Vorsitzender; Dr. Erdmann, Schanzmeister; Justizrath Heymann, Schriftführer; Senator J. F. Björnßen, Kgl. Eisenbahn-Director W. A. Wegener. — Beitrittserklärungen nimmt jedes Comité-Mitglied entgegen. Der geringste jährliche Beitrag ist 1 M. 50  $\frac{1}{2}$ . Auf solche Weise wird auch dem Unbemittelten die Gelegenheit geboten, einem Vereine beizutreten, welcher sich als Mittelpunkt einer geordneten Hülfe für die nothleidenden Krieger bewährt hat.

**Verein für Sonntagsruhe in Altona und Ottenßen.** Begründet am 6. März 1882. Der Verein will dahin streben, daß die Sonntagsruhe in Altona und Ottenßen durch freiwillige Thätigkeit der Bevölkerung gesichert und durchgeführt werde. Mitglied des Vereins wird jeder erwachsene Bewohner in Altona und Ottenßen, welcher durch Unterscheiden der Statuten nicht nur im Allgemeinen die Pflicht übernimmt, den Zweck des Vereins zu fördern, sondern auch für seine Person sich verpflichtet, an den Sonntagen die Hausarbeit möglichst zu beschränken, an denselben thunlichst feinerlei Einkäufe im Hause oder in Läden zu machen, die an einem Wochentage besorgt werden können, an denselben möglichst den Einkauf der nothwendigen Lebensmittel in der Frühe zu bewerkstelligen und seinen Gewerbetreibenden oder Arbeiter ohne dringende Ursache zur Sonntagsarbeit zu veranlassen. — Jedes Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von 10  $\frac{1}{2}$ . Vorstand: Pastor Dohrn, Herm. Koch, C. F. Kujke, W. F. A. Peck, Realschuldirektor Schlee, Rector Schmarje, G. H. Sieveking, Bürgermeister A. D. Weiden, sämmtlich in Altona und J. v. d. Smiffen in Ottenßen.

**Verein für Stadtmission.** Im Jahre 1877 traten 30 Personen in der Propstei zusammen, um den Predigern Altonas in ihren großen Pfarochien zur Seelsorge und Armenpflege Gemeindefürer (Stadtmissionare) bei-

zugeben. Gegen 300 Mitglieder des Vereins flauern jetzt bei, um mit freien Gaben erst einen Stadtmissionar (Neuer), 1880 den zweiten (Zöllner) und 1881 den dritten (Reißner) anzustellen und zu unterstützen, indem dieselben durch ihre Instruction die Aufgabe haben, im Zusammenhang mit dem geistlichen Amt und den Kirchencollegien, die dem Worte Gottes und dem christlichen Familienleben Entfremdeten zurückzuführen.

Das Consistorium hat aus den Collectengeldern für innere Mission alljährlich den Verein unterstügt, und seit 3 Jahren haben die Kirchencollegien gleichfalls zu den wachsenden Kosten eine reiche Beihilfe gegeben.

Die Stadtmissionare bringen im Zusammenhang mit der kirchlichen Armenpflege und den Frauervereinen, die ihnen anvertrauten Gaben an verschämte Arme und Solche, die heruntergekommen, den redlichen Willen zeigen, sich wieder emporzuarbeiten, während sie darauf ausgehen, den gewerbsmäßigen Bettel zu entlarven.

Unter Oberaufsicht der Pastoren halten die Stadtmissionare zusammen mit dazu vorbereiteten jungen Leuten Kindergottesdienste, leiten Singschul- und Nähschulen, stehen den von ihnen gegründeten Jünglings- und Jungfrauen-Vereinen vor, und bringen durch eine Volksbibliothek gesunde ernste und heitere Lectüre in der Kinder und dadurch in der Eltern Hände.

Seit December 1880 haben die Stadtmissionare eine Knaben-Arbeitschule geleitet, worin heranwachsende Knaben Gelegenheit finden, sich nützlich in den Freistunden zu beschäftigen, statt herumzutreiben die Arbeit lieb zu gewinnen und auch eine Kleinigkeit zu verdienen.

Der Vorstand des Vereins besteht aus den drei Pastoren Ullte, Dohrn, Thomen, und den Bürgern Carlßen, J. Baur, P. West, Kleinwort und Landgerichtsdirector Franßen.

**Verein für Verbreitung von Volksbildung in Altona.** Dieser im Jahre 1883 ins Leben gerufene Verein schließt sich laut seines Statuts als ein Glied des Verbandes der schleswig-holsteinischen Vereine für Verbreitung von Volksbildung“ im Allgemeinen den im § 1 des Organisationsgesetzes dieses Verbandes bargelegten Bestrebungen an. Im Besonderen aber stellt er sich die Aufgabe, für die Verbreitung guter Schriften und Bücher in den Kreisen der wenig bemittelten Bevölkerung Altonas — zunächst durch Beschaffung von Schülerbibliotheken für die Altonaer Volksschulen — Sorge zu tragen. Als weiteres Mittel zur Erreichung seiner Zwecke nimmt der Verein die Gründung einer Volksbibliothek in Aussicht. Derselbe wird bereits Neujahr 1886 der Benutzung übergeben werden. Sie umfaßt ca. 1000 Bände und es sind in ihr die besten Schriftsteller Deutschlands vertreten. Die Bibliothek ist bis auf Weiteres an jedem Sonntag, Mittags von 11 bis 1 Uhr, sowie an jedem Dienstag und Freitag, Abends von 7 bis 8 Uhr, geöffnet. Das Local befindet sich im Schulhause an der Schauenburgerstraße P. Gegen ein Bescheid von 3  $\frac{1}{2}$  per Band oder gegen Zahlung einer Abonnementkarte für 1 M. per Jahr ist jeder Einwohner Altonas zur Benutzung der Bibliothek berechtigt.

Zur Mitgliedschaft sind auch Frauen berechtigt. Der jährliche Beitrag eines jeden Mitgliedes beträgt 50  $\frac{1}{2}$ . Der mit der Leitung des Vereins betraute Vorstand besteht z. Z. aus: Schuldirector Wagner, 1. Vorsitzender; Rector Schmarje, 2. Vorsitzender und Schriftführer; Schulvorsteher Stehn, Bibliothekar; Adolf Lehmsuhl, Kassirer; Pastor Dohrn; Bürgerwirthalter J. D. Schütt; Hauptlehrer J. Nieberg; Schulmachermeister Erling und Kunstbretschler W. Harz, Beisitzende.

**Verein zur Unterstügung hilflosdürftiger Israeliten in Altona,** gegründet im Jahre 1861 (1871). Derselbe bezweckt, arme hier wohnhafte Israeliten zu den Feiertagen zu unterstützen; außerdem findet Ende Juni und December jeden Jahres eine Verlosung statt, an welcher alle Mitglieder theilnehmen. Die Verwaltung wird besorgt vom Vorstand, dessen Mitglieder: A. J. Behrend, Präses; Louis Koppel, Kassirer; Harry Unna, Schriftführer; Js. Salomon, A. Heitbut, A. Möller, Dan. Cohen. Der Verein zählt über 200 contribuirende Mitglieder.

**Vereinigung Hamburg-Altonaer Mandatare.** Dieser am 15. März 1884 ins Leben gerufene Verein hat den Zweck, die Pflege des Gemeindefürers sowie die Aufrechterhaltung und Stärkung der Standeshölze unter den Mitgliedern zu üben, sowie das Publicum dadurch vor Schaden zu schützen, daß Pflichtenverletzungen innerhalb oder außerhalb der Vereinigung stehender Mandatare, sobald sie innerhalb der Vereinigung keine Entwidung finden können, auf Antrag der Geschädigten erfolgt, resp. der zuständigen Behörde überwiesen werden. Die Vereinigung hat einen einseitigen Tarif für die Thätigkeit ihrer Mitglieder normirt und besitzt eine sehr umfangreiche Gelehrts-Bibliothek. Als sociale Mitglieder werden auch solche Personen aufgenommen, welche einen jährlichen Beitrag von 6 M. zahlen, wofür dieselben jedoch keinen Anspruch an das Vermögen der Vereinigung erheben können. Die activen Mitglieder der Vereinigung sind solche Personen, welche seit mindestens zwölf Monaten im Amtsgerichtsbezirk Hamburg, Altona, Harburg, Wandsbhel oder Bergedorf wohnen und daselbst die Vertretung fremder Rechtsangelegenheiten gewerbsmäßig betreiben, ohne daß Unzuverlässigkeiten in Bezug auf ihren Gewerbetreibenden vor Sprache gekommen sind. Im letzteren Falle werden solche Mitglieder von der Vereinigung ausgeschlossen. Nichtmitglieder, welche sich bei einer Rechtsangelegenheit in ihrem Recht verletzt fühlen, können die Hülfe der Vereinigung in Anspruch nehmen, wobei für arme Parteien die Vertretung resp. Besorgung der Sachen unentgeltlich wahrgenommen wird. Der Vorstand besteht aus den Rechtsconsulenten: 1) Gd. Renner, Altona, gr. Johannisstraße 49, Vorsitzender; 2) Ad. Simon, Kirchenstraße 85, Altona, Schriftführer; 3) Gust. Meyer, gr. Bergst 221, Cassirer. Die Vereinigung wird sich im Laufe des Jahres 1886 auflösen und werden die Mitglieder in der Innung der Rechtsconsulenten für den Reg.-Bez. Schleswig Aufnahme finden. Letztere, mit dem Sitz in Altona, hat sich am 25. October 1885 hier konstituirte und sind zu Constituirungsbevollmächtigten ernannt: die Rechtsconsulenten Gd. Renner, Altona, G. Winteler, Altona, Rud. Levisohn, Wandsbhel.

Illegible Soiled Document

Illegible

Illegible Plastic Covered Document